

# Ökonomischer und Technologischer Wandel in Singapur, Indonesien und Malaysia

## Wirtschaftsgeographische Exkursion 2003

Matthias Kiese, Jörg Schaarschmidt

### Einführung

Vom 8.-23. März 2003 führte die Abteilung Wirtschaftsgeographie des Geographischen Instituts der Universität Hannover eine Große Exkursion nach Singapur, Indonesien und Malaysia durch. Die Auswahl des Exkursionsziels bietet ein gutes Beispiel für die Verknüpfung von Forschung und Lehre an der Abteilung. Bereits in den 1980er Jahren stellte Südostasien einen Forschungsschwerpunkt der Abteilung Wirtschaftsgeographie dar. Eine Reihe von Dissertationen widmete sich in dieser Zeit insbesondere dem Zusammenhang von sektorialem und regionalem Strukturwandel in ausgewählten Ländern der Region (vgl. SCHÄTZL 2000, S. 240).

Ein gutes Jahrzehnt später kehrten die Forscher der Abteilung mit ihren inzwischen in Deutschland sowie im europäischen Ausland neu erworbenen Kompetenzen im Bereich der regionalen Innovationsforschung<sup>1</sup> nach Südostasien zurück. Das Ergebnis waren Untersuchungen zur empirischen Erfassung und vergleichenden Bewertung regionaler Innovationspotenziale, die 1999 und 2000 in Singapur, Penang (Malaysia) und Thailand durchgeführt wurden<sup>2</sup>. Vor diesem Hintergrund erscheint die Entscheidung nahe liegend, die dabei erworbenen Kenntnisse und Kontakte in Form einer Großen Exkursion für die Lehre nutzbar zu machen. Der inhaltlichen Ausrichtung des Forschungsprojekts entsprechend hatte die Große Exkursion mit dem ökonomischen und technologischen Wandel in der Region einen ausgeprägten thematischen Schwerpunkt. Die Teilnehmer erarbeiteten sich die Grundlagen für das Verständnis dieser Thematik in einem Vorbereitungsseminar, das im Wintersemester 2002/2003 durchgeführt wurde.

Die Exkursionsroute führte von Singapur und einem Abstecher zur Insel Batam im indonesischen Riau-Archipel entlang der Westküste der Malaiischen Halbinsel nach Norden: über Malakka, Kuala Lumpur und einem Ausflug in

die Cameron Highlands nach Penang. Innerhalb von zwei Wochen standen neben der Besichtigung von Städten, Häfen und touristischen Attraktionen zahlreiche Besuche bei Unternehmen, Forschungseinrichtungen und staatlichen Planungsbehörden auf dem Programm. Dieser Beitrag fasst den Ablauf der Exkursion unter Berücksichtigung ausgewählter Schwerpunkte zusammen und geht dabei auch auf Aspekte der Planung und Organisation ein, die für künftige Exkursionen in die Region von Interesse sein können.

### Vorbereitungen

Die konkreten Reiseplanungen begannen im August 2002, indem wir zunächst unsere Partner aus den Forschungsprojekten in Singapur und Penang kontaktierten und um Unterstützung baten. Das Centre for Entrepreneurship an der National University of Singapore (NUS) und das Socio-Economic and Environmental Research Institute in Penang leisteten daraufhin wertvolle Hilfe in der Vermittlung von Hotels und Kontakten zu Unternehmen für Besuchstermine.

Wesentliche Starthilfe leisteten uns die Kollegen von der Humboldt-Universität zu Berlin, indem sie uns aufgrund ihrer eigenen Erfahrungen aus dem September 2001 (vgl. KINDER/KULKE 2002) u.a. Prof. Lee Boon Thong von der University of Malaya als zentralen Kontakt für den Standort Kuala Lumpur empfahlen. Unser Abstecher von Singapur nach Batam folgte dem Vorbild einer Tagesexkursion, die Dr. Philip Kelly von der York University in Toronto am 5. Dezember 2000 im Rahmen der Global Conference on Economic Geography in Singapur durchgeführt hatte. Seinen Empfehlungen folgend kontaktierten wir die Batam Industrial Development Agency (BIDA), die in der Folge das gesamte Tagesprogramm auf Batam organisierte.

### Singapur

Nach 13-stündigem Flug erreichte unsere aus 30 Studierenden, dem Universitätspräsidenten und Abteilungsleiter Prof. Schätzl und zwei Mitarbeitern der Abteilung Wirtschaftsgeographie bestehende Gruppe am 9. März 2003 den tropischen Stadtstaat. Zu unseren inhaltlichen Schwerpunkten in Singapur zählten die Stadtentwicklung und Stadtplanung, der Hafen, die Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes sowie der von der Regierung des Stadtstaates angestrebte Übergang zu einer knowledge-based economy (vgl. CHIA 2001). Der erste Termin der Exkursion fand bei der Urban Redevelopment Authority statt. Nach einem Vortrag mit Diskussion und einem Rundgang durch eine Ausstellung zur Entwicklung und Zukunft der Stadtplanung in Singapur konnte auf einer Rundfahrt ein umfassenderes Bild vom Stadtstaat gewonnen werden. In Singapur sind zahlreiche regionale Unternehmenszentralen angesiedelt. Die Stadt ist außerdem Banken- und Finanzzentrum und gilt als Eintrittspunkt zu den Wachstumsmärkten Südostasiens. Mehrere Besuche namhafter Unternehmen boten Gelegenheit, mehr über Vorteile und Herausforderungen für den Standort zu erfahren und mit Entscheidungsträgern zu diskutieren. Im Exkursionsprogramm waren Termine bei deutschen Unternehmen wie Siemens Medical Instruments, dem Logistik-Dienstleister Schenker und bei der regionalen Niederlassung der Köln Messe enthalten. Interessante Einblicke und Diskussionen um die Standortwahl boten sich auch bei Matsushita Electronics, einem japanischen Hersteller von Elektronikprodukten. Die Rolle der staatlichen Planung und deren Einflüsse auf das wirtschaftliche Geschehen konnten beim Economic Development Board (EDB) näher beleuchtet werden, während der angestrebte Übergang zur wissensbasierten Ökonomie mit einem Besuch des Singapore Science Park und einem Workshop an der NUS thematisiert wurde.

In den Gesprächen mit Wirtschaftsvertretern wurde immer wieder darauf verwiesen, dass Singapur „wie ein Unternehmen geführt wird“ und die Entscheidungen aus Sicht der Unternehmen schnell und effizient sind. Die Ein-Parteien-Herrschaft der People's Action Party mit ihrer berechenbaren Politik und strikten „Law and Order“-Prinzipien erzeugen ein stabiles, wirtschaftsfreundliches Umfeld.

### **Batam (Indonesien)**

Das in der Wirtschaftsgeographie populäre Konzept der subnationalen Integration durch so genannte „Wachstumsdreiecke“ wurde auf einer Tagesexkursion von Singapur nach Batam erörtert. Batam – etwa 20 km südlich von Singapur – gehört gemeinsam mit weiteren Inseln des Riau-Archipels, Singapur und dem angrenzenden malaysischen Bundesstaat Johor zum SIJORI-Wachstumsdreieck, in dem multinationale Unternehmen von kleinräumigen Unterschieden in der Ausstattung mit Produktionsfaktoren – Humankapital, technisches Wissen und Infrastruktur in Singapur, Land und billige Arbeitskräfte in Indonesien – profitieren (vgl. REVILLA DIEZ 1999, JORDAN 2002).

Am Fähranleger von Nongsa empfing uns eine Mitarbeiterin der BIDA mitsamt Bus, der uns zunächst zu einer Begrüßung mit Präsentationen und Diskussion in die repräsentativen BIDA-Büros nach Batam Centre transportierte. Während der weiteren Rundfahrt über die Insel wurde unser Bus ständig von Sicherheitskräften begleitet. Der Anblick von Touristen und Besuchern außerhalb der abgeschotteten Ressorts scheint auf Batam keineswegs alltäglich zu sein, und nach dem Anschlag von Bali wollten die Behörden den ausländischen Gästen offenbar Sicherheit demonstrieren.

In dem 1989 von singapurschen Staatsbetrieben in Zusammenarbeit mit der indonesischen Salim-Gruppe errichteten Batamindo Industrial Park besuchten wir eine Niederlassung des deutschen Unternehmens Varta Microbattery GmbH. In dem Zweigwerk werden Akkus für Laptops und andere elektronische Geräte montiert, die Einzelteile dazu werden aus Deutschland angeliefert, um anschließend in global organisierten Produktionsprozessen weiterverarbei-



Aufnahme: Mathias Kiese 2003

Exkursionsgruppe auf dem Mount Faber vor Singapurs Häusermeer

tet zu werden. Wie in vielen Betrieben sind hier vor allem junge Frauen von den Hauptinseln Indonesiens mit arbeitsintensiven Tätigkeiten beschäftigt. Durch diese Zuwanderung ist die Bevölkerung Batams seit 1973 von 6.000 auf rund 570.000 Einwohner stark angewachsen, die Tendenz ist weiterhin steigend. Die Folgen sind nicht zu übersehen: Squattersiedlungen, Müllberge am Straßenrand und offensichtliche Armut erzeugten nur wenige Kilometer von Singapur entfernt einen stark kontrastierenden Eindruck.

### **Port of Tanjung Pelepas, Malaysia**

Von Singapur ging die Reise über den neu errichteten Second Link über die Straße von Johor nach Malaysia weiter. Jenseits der Grenze war Malaysias aufstrebender Containerhafen Port of Tanjung Pelepas (PTP) unsere erste Station. Im Jahr 2000 errichtet, verkörpert der PTP Malaysias Versuch, einen Teil des Containerumschlags (transshipment) vom benachbarten Stadtstaat abzuziehen. Beim Gesprächstermin vor Ort wurde uns ein großzügig angelegter Containerhafen präsentiert, der ähnliche Standortvorteile wie Singapurs Hafen in die Waagschale des internationalen Wettbewerbs wirft: ein seeschifftiefes Hafenbecken, die Nähe zur Straße von Malakka, einer der am meisten befahrenen Schifffahrtsrouten der Welt, die „Gateway-Funktion“ für Südostasien und last, but not least geringere Kosten. Die Entwicklung des PTP wird vom Staat massiv unterstützt. Von niedrigeren Hafengebühren und der Möglichkeit einer Kapitalbeteiligung angezogen, wechselten mit Maersk Sealand und Ever-

green bereits zwei große Reedereien aus Singapur zu dem neuen Konkurrenten. Der vor der Asienkrise geplante Hafen schien jedoch noch nicht ausgelastet zu sein, überall waren freie Kapazitäten sichtbar. Singapurs Hafen gerät jedoch durch die wachsende Konkurrenz in Malaysia unter Handlungsdruck, wovon im Zeitraum der Exkursion Personalabbau und eine Verzögerung der geplanten Privatisierung zeugten.

### **Kuala Lumpur Metropolitan Area**

Über Malakka mit seinem historischen Stadtkern führte die Reiseroute weiter in Richtung der Kuala Lumpur Metropolitan Area und zu verschiedenen Prestigeprojekten des aufstrebenden Entwicklungslandes: Die Formel-1-Rennstrecke von Sepang, der neue Kuala Lumpur International Airport (KLIA) und die beiden neu geplanten Städte Putrajaya und Cyberjaya im Multimedia Super Corridor symbolisieren Malaysias Vision, bis 2020 den Status eines voll entwickelten Industrielandes zu erreichen (vgl. BUNNELL 2004).

In Kuala Lumpur standen zunächst stadtgeographische Fragestellungen im Vordergrund. Von der Aussichtsplattform im 41. Stockwerk zwischen den beiden 452 m hohen Petronas Twin Towers konnten wir einen Überblick über das Zentrum der Hauptstadt Malaysias bekommen. Auf einem Stadtrundgang unter der Führung von Prof. Lee Boon Thong wurden Stadtgeschichte und –geographie näher erläutert.

Auch im Stadtzentrum von Kuala Lumpur finden sich neben den traditionellen chinesischen shop houses Gebäude aus allen Jahrzehnten des letzten Jahrhun-



Aufnahme: Matthias Kiese 2003

### Stadt der Gegensätze: Kuala Lumpur zwischen erster und dritter Welt

derts. Im Central Business District dominieren die Hochhäuser; hinter westlichen Sterne-Hotels stehen ärmliche Blechhütten, Squatter-Siedlungen finden sich am Rand des Stadtzentrums in direkter Nähe zu repräsentativen Hochhäusern (Foto 2).

Zu den weiteren Programmpunkten zählte die sich von der Hauptstadt in Richtung Küste erstreckende Entwicklungsachse des Klang Valley mit Malaysias etabliertem Gateway-Hafen Port Klang am westlichen Ende. Ein Termin bei der Malaysian Industrial Development Authority (MIDA) machte die Arbeit der wichtigsten staatlichen Wirtschaftsförderungsstelle deutlich. Allerdings wurden hier wie schon von Singapurs EDB ausschließlich positive Entwicklungen präsentiert; auf Fragen nach Problemen oder Fehlern bei der Planung wurde in der Regel ausweichend geantwortet.

### Penang

Nach einem Abstecher zu den Cameron Highlands mit seinem ausgedehnten Regenwald und seinen Teeplantagen war der Bundesstaat Penang im Norden der westmalaysischen Halbinsel die letzte Station der Exkursion. Als „Silicon Island“ Malaysias verfügt Penang über eine bedeutende Konzentration multinationaler Unternehmen der Elektronik- und insbesondere der Halbleiterindustrie, die sich jedoch in den letzten Jahren der zunehmenden Standortkonkurrenz Chinas ausgesetzt sieht. Nach einer Einführung

in ökonomische, soziale und ökologische Aspekte der Regionalentwicklung beim Socio-Economic and Environmental Research Institute konnten bei dem multinationalen Unternehmen Osram Opto Semiconductors und dem malaysischen Elektronik-Auftragsfertiger BCM Electronics Corporation Fragen zur Position Penangs im globalen Standortwettbewerb erörtert werden.

### Fazit

Rückblickend werteten alle Teilnehmer die Exkursion als herausragendes und nachhaltiges Bildungserlebnis: Während der beiden Exkursionswochen boten sich eindrucksvolle Einblicke in die raumwirtschaftliche Dynamik Südostasiens, zuvor im Vorbereitungsseminar erarbeitetes Wissen konnte während der großen Exkursion in der Praxis angewandt, überprüft und erweitert werden. Dieses positive Feedback bestärkt die Abteilung Wirtschaftsgeographie in ihrer Einschätzung der Großen Exkursionen als einem herausragenden Alleinstellungsmerkmal des Geographiestudiums. Nicht zuletzt um diesen Wettbewerbsfaktor besser nach innen und außen zu kommunizieren, wurden von den Exkursionsteilnehmern ein konventioneller Exkursionsbericht in gedruckter Form (KIESE 2003A) sowie ein Online-Exkursionsbericht<sup>3</sup> erstellt, der ausgewählte Fotos mit knappen Auszügen aus dem gedruckten Exkursionsbericht verknüpft. Alle Fotos entstammen einer von den Teilnehmern zusammengestellten Sammlung von mehr als 1.000 digitalen Bildern.

### Anmerkungen

<sup>1</sup> Das im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms „Technologischer Wandel und Regionalentwicklung in Europa“ in elf europäischen Regionen durchgeführte European Regional Innovation Survey wurde u.a. von FRITSCH/ KOSCHATZKY/ SCHÄTZL u.a. (1998) und STERNBERG (2000) dokumentiert.

<sup>2</sup> Aus diesem DFG-finanzierten Forschungsprojekt (DFG-Gz. SCHA 198/38-1) entstanden die Dissertationen von KIESE (2004) zu Singapur und STRACKE (2003) zu Penang, eine Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse finden sich in KIESE (2003B) und KIESE/REVILLA DIEZ (2004).

<sup>3</sup> <http://www.geog.uni-hannover.de/wigeo/singapur/singapur.html> (18.05.2004)

### Literaturverzeichnis

BUNNELL, T.G., 2004: *Malaysia, Modernity and the Multimedia Super Corridor. A Critical Geography of Intelligent Landscapes.* (= Routledge Pacific Rim Geographies, 4). London u.a.: Routledge.

CHIA, S.Y., 2001: *Singapore: Towards a Knowledge-based Economy.* In: Masuyama, S.; Vandenbrink, D.; Chia, S.Y. (eds.): *Industrial Restructuring in Southeast Asia. Towards the 21st Century.* Tokio, Singapur: NRI, ISEAS.

FRITSCH, M./KOSCHATZKY, K./SCHÄTZL, L. u.a., 1998: *Regionale Innovationspotentiale und innovative Netzwerke.* In: *Raumforschung und Raumordnung*, 56(4), S. 243-252.

JORDAN, R., 2002: *Das SJORI-Wachstumsdreieck. Politik und Ökonomie transnationaler Wirtschaftszonen in Südostasien.* (= Deutsche Universitätsedition, 13). Neuried: ars et unitas.

KIESE, M. (HRSG.), 2003<sup>+</sup>: *Große Exkursion Singapur-Malaysia*, 8.-23. März 2003. (= *Hannoversche Geographische Arbeitsmaterialien*, 28). Hannover: Univ., Geographisches Institut.

KIESE, M., 2003<sup>o</sup>: *Regionale Innovationspotentiale in Südostasien aus der Sicht einer „neuen“ Wirtschaftsgeographie.* In: *Zeitschrift für Wirtschaftsgeographie*, 47(3-4), S. 196-214.

KIESE, M., 2004: *Regionale Innovationspotentiale und innovative Netzwerke in Südostasien. Innovations- und Kooperationsverhalten von Industrieunternehmen in Singapur.* (= *Hannoversche Geographische Arbeitsmaterialien*, 56). Münster, Hamburg: Lit.

KIESE, M./REVILLA DIEZ, J., 2004: *Regionale Innovationspotentiale in Südostasien. Empirische Ergebnisse aus Singapur, Penang (Malaysia) und Thailand.* In: *Geographica Helvetica*, 59(1), S. 7-19.

KINDER, S./KULKE, E. (HRSG.), 2002: *Singapur und Malaysia. Bericht zur wirtschaftsgeographischen Hauptexkursion 2001.* (= *Arbeitsberichte*, 66). Berlin: Geographisches Institut, Humboldt-Univ. zu Berlin.

REVILLA DIEZ, J., 1999: *Das Wachstumsdreieck Singapur, Johor und Riau Islands.* In: *Geographie und Schule*, 21(122), S. 22-27.

SCHÄTZL, L., 2000: *Wirtschaftsgeographie 2. Empirie.* (= UTB 1052). Paderborn, München, Wien u.a.: Schöningh.

STERNBERG, R., 2000: *Innovation Networks and Regional Development - Evidence from the European Regional Innovation Survey (ERIS): Theoretical Concepts, Methodological Approach, Empirical Basis and Introduction to the Theme Issue.* In: *European Planning Studies*, 8(4), S. 389-407.

STRACKE, S., 2003: *Technologische Leistungsfähigkeit im Innovationssystem Penang, Malaysia.* Dissertation, Geographisches Institut, Univ. Hannover.

Dr. Matthias Kiese ([kiese@wigeo.uni-hannover.de](mailto:kiese@wigeo.uni-hannover.de)) ist Wissenschaftlicher Assistent an der Abteilung Wirtschaftsgeographie des Geographischen Instituts der Universität Hannover; er organisierte und leitete die hier vorgestellte Exkursion. Jörg Schaarschmidt ([j.schaarschmidt@t-online.de](mailto:j.schaarschmidt@t-online.de)) nahm als Student der Wirtschaftsgeographie an der Exkursion teil.